

**Zeitschrift:** St. Galler Jahresmappe  
**Band:** 35 (1932)

**Artikel:** Achthundertjährige Liebesbriefe  
**Autor:** Mettler, Alice  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-948337>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Achthundertjährige Liebesbriefe.

Eine Studie von Alice Mettler.

Qus dem Jahre 1131 stammen die berühmten Liebesbriefe von Abälard und Héloïse. Sie sind in lateinischer Sprache verfaßt, doch haben Cola deau und andere Dichter im 18. Jahrhundert versucht, diese formschönen und leidenschaftlichen Briefe in französische Versform zu übersetzen. Eine reizende Miniaturausgabe enthält auf 220 Seiten die schriftlichen Liebesbezeugungen zweier Menschen, die so innig verbunden, aber vom Leben grausam getrennt worden waren. Unglaublich, daß eine so große Liebe, welche die Jahrhunderte überdauert hat, auf so winziges Format geht!

Wer Sinn und Vorliebe hat für die Geständnisse liebender Seelen, die sich in Leidenschaft und Sehnsucht verzehren, der kann sich auch heute noch berauschen an den schönen Versen, an der schwungvollen und bildenreichen Sprache.

Das außerordentliche Schicksal dieses berühmten Liebespaars vermag immerfort Pilger und Pilgerinnen auf das Grab dieser beiden zu locken, denn der Friedhof von Bére-la-Chaise in Paris hat jetzt die Ehre, deren Asche zu bergen.

Erst ruhten sie jahrhundertelang in der Einsiedelei Paraklet. Dann hat Napoleon ihre Asche nach Paris bringen lassen für das Museum französischer Denkmäler. Erst 1829 stiftete Mme de la Rochefaucauld ein Grabmal für den Pariser Friedhof. Diese Stätte wird heute noch von dem französischen Volke als Heiligtum betrachtet.

Sie ist ein Wallfahrtsort geworden für Liebende, die dann pietävoll Blumen bringen und das kunstvolle, schmiedeferne Gitter schmücken, das den Sarkophag unter dem gotischen Bogen umschließt.

Peter Abälard war scholastischer Philosoph und Theolog, der berühmteste Denker des 12. Jahrhunderts, in Palais bei Nantes geboren im Jahre 1079. Seine starke Liebe zu den Wissenschaften brachte seine große Begabung früh zur Entfaltung. Es wurde ihm die Leitung der Schule von Notre Dame anvertraut, wo er die ausgezeichnetesten Männer heranbildete, unter ihnen den nachmaligen Papst Gelasius II.

Später nahm der Kanonikus Fulbert den Gelehrten in sein Haus auf als Lehrer und Erzieher seiner Nichte Héloïse. Obgleich schon 38 Jahre alt, entbrannte Abälard in heftigster Liebe für das schöne und geistreiche, erst 17jährige Mädchen. Er fand die glühendste Erwiderung seiner Leidenschaft, aber der strengen Oheim entdeckte ihr Liebesbündnis. Vor seinem Zorn flohen die beiden nach der Bretagne und vermaßten sich dort.

Allein damit war Fulbert keineswegs einverstanden. Er ließ den jungen Theologen überfallen und dermaßen vergewaltigen, daß ihm die Freuden der Liebe für immer vorenthalten blieben.

Tief gebeugt über diese Schmach, floh Abälard nach der Abtei St. Denis und bewog auch Héloïse, in Argenteuil den Schleier zu nehmen.

Der Aufenthaltsort, wo er als Mönch lebte, wurde entdeckt, und aus allen Ländern strömten Schüler herbei, so daß er im Freien Vorlesungen abhalten mußte. Es war nicht nur die Kraft seiner Rede, die Klarheit und Bestimmtheit seines Vortrages, die so mächtig anzogen, sondern die ganze Richtung seiner Theologie. Er suchte den kirchlichen Glauben auf allgemeine Vernunftprinzipien zurückzuführen, seine Doctrin war eine reine Sittenlehre. Er war ein eigentlicher Reformator und wurde zweimal der Rezerei beschuldigt und verurteilt, aber beide Male begnadigt.

Er ließ später zu Argent an der Seine eine Kapelle und eine Klausur erbauen, genannt „Paraklet“, überließ diese dann der Nonne Héloïse und ihren Ordensschwestern, als er selber von seinen Schülern als Abt nach St. Gildes de Ruys in der Bretagne berufen wurde. In frommer Andacht, mit Studieren und Lehren beschäftigt, ein Muster klösterlicher Zucht, lebte Abälard, bis er schwer erkrankte und 1142 starb. Héloïse überlebte ihn um 21 Jahre.

Die beiden Liebenden, die auf so tragische Weise und gewaltsam getrennt worden waren, haben einander nie wieder gesehen. Erst zwölf Jahre nach ihrer Trennung fiel zufälligerweise ein Schriftstück Abälards in die Hand seiner ehemaligen Geliebten, worin sie von seiner unerschütterlichen Liebe und Treue Kenntnis erhielt. Das hatte zur Folge, daß in der Seele der noch jungen Nonne die alte Leidenschaft erwachte und eine Zeitslang wurden die zur Berühmtheit erlangten Briefe gewechselt. Und in der französischen Übersetzung haben sie seitdem schon viele tausend Seelen ergriffen.

Um Altare des Allerhöchsten Gottes, haben die beiden großen Geister, so innig verbunden, in religiöser Inbrunst die starke Macht und die edle Weise der alles überdauernden, ewigen Liebe empfunden.

Héloïsens Wunsch, in der Nacht des Grabs wenigstens vereint zu sein, ist zur Erfüllung gelangt. „Mögen Liebende sich über unsere letzte Ruhestätte beugen, Tränen im Auge! Alle treuen Seelen, die unser gedenken, mögen glücklicher werden in der Liebe, als wir es waren.“

So lauten Héloïsens letzte Worte.

**Jhren  
guten Ruf**

erreichte die **Buchbinderei**

**Louis Rietmann**

durch verständnisvolle Beratung

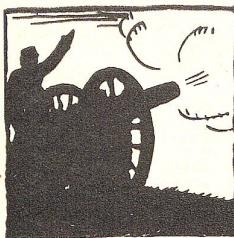
und Lieferung von Qualität.

**Sortiment**

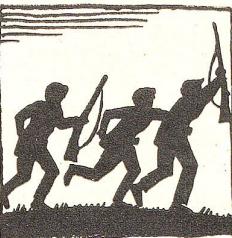
**Verlag**

St. Gallen Marktgasse Nr. 24

Gegründet 1840 Tel. Nr. 17.72



OKTOBER



1. Samstag
2. Sonntag
3. Montag
4. Dienstag
5. Mittwoch
6. Donnerstag
7. Freitag
8. Samstag
9. Sonntag
10. Montag
11. Dienstag
12. Mittwoch
13. Donnerstag
14. Freitag
15. Samstag
16. Sonntag (Gallus)
17. Montag
18. Dienstag
19. Mittwoch
20. Donnerstag
21. Freitag
22. Samstag
23. Sonntag
24. Montag
25. Dienstag
26. Mittwoch
27. Donnerstag
28. Freitag
29. Samstag
30. Sonntag
31. Montag

## J. RENGLI

BUCHBINDEREI UND  
VERGOLDE-ATELIER  
BANKGASSE 10 • TEL. 318

FEINE EINBÄNDE  
KUNSTMAPPEN ETC.

S P E Z I A L I T Ä T :  
PHOTO-ALBEN  
GRAMMOPHON-  
PLATTEN-ALBEN

## Blumenhaus Reßler-Steiger

St. Georgenstraße 8, zum Gfstein  
Telephon 941

St. Gallische Ausstellung 1927  
drei Diplome erster Klasse für Bindereien  
und Tafeldekorationen



Blumenspenden  
für Freuden- und Traueranlässe  
Blatt- und blühende Pflanzen  
Dekorationen  
Rakteen

# Wilhelm Eiselts Witwe

Blumengeschäft • St. Gallen-Stadt • Neugasse 38 • Telefon 614

Filiale Marktplatz 2 Telefon 17.62

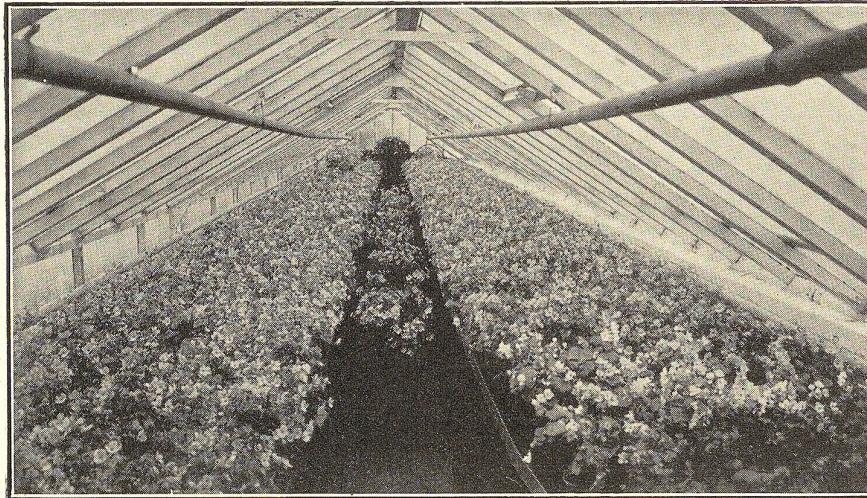
Blumenpenden-Vermittlung durch die Fleurop

## Dahlien

die Herbstkönigin der Blumen, Knollen und Jungpflanzen, in über 300 der besten Sorten lieferbar. In der Blütezeit — August bis Oktober — bieten unsere Dahlien-Felder einen prächtvollen Anblick und es ist die günstigste Gelegenheit zur Sortenauswahl für Herbst- und Frühjahrs-Lieferung

## Die Kultur der Begonia (Gloire de Lorraine)

die beliebte winterblühende Begonia ist ein Hauptzweig unserer Gärtnerei, jährliche Aufzucht über 30,000 Stück  
Versand nach der ganzen Schweiz und dem Ausland



Eines unserer Gewächshäuser mit blühenden Winterbegonien. Begonia Gloire de Lorraine

Gärtnerei • St. Gallen-Heiligkreuz • Tram-Endstation • Telefon 1323

## Erstklassige Topfpflanzen- und Blumenkulturen

Stets größte Auswahl in blühenden Pflanzen, Palmen und Schnittblumen aller Art

## Moderne Blumen-Binderei

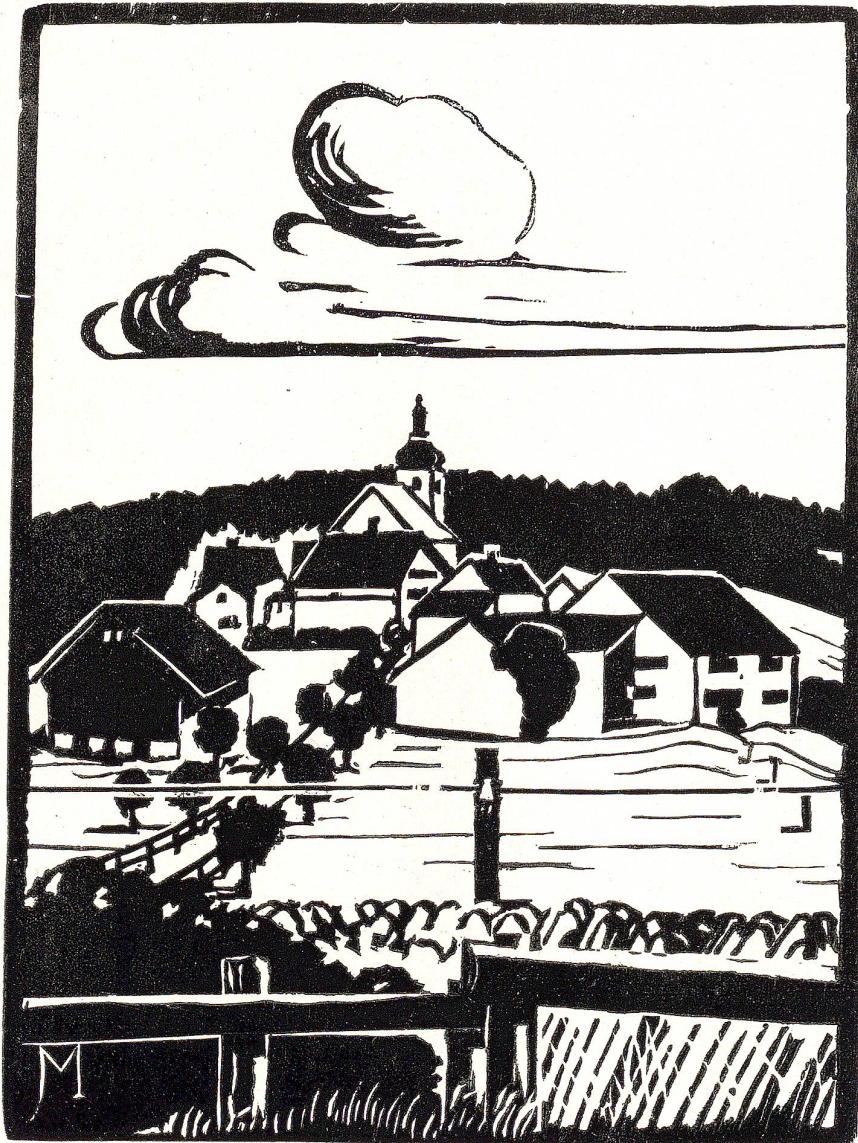
für Freud und Leid in jeder Ausführung und Preislage

Kirchen-, Saal-, Zimmer- und Tafel-Deorationen

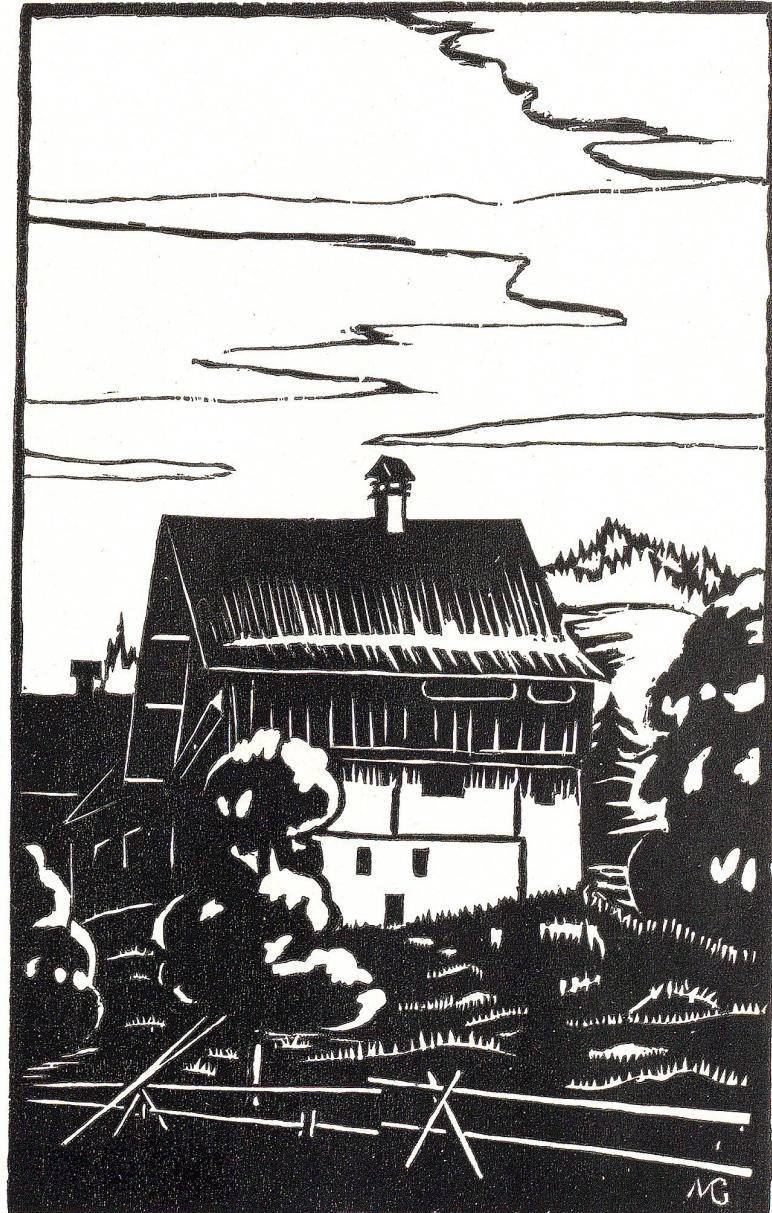
Sehr großer Bestand in Deorationsspflanzen

Höfliche Einladung zur Besichtigung meiner Gärtnerei. Besonders in den Wintermonaten ist ein Besuch meiner Gewächshäuser am lohnendsten. Auch Sonntags gestattet

St. Gallische Ausstellung 1927: 2 Ehrendiplome (höchste Auszeichnung), 7 erste Preise

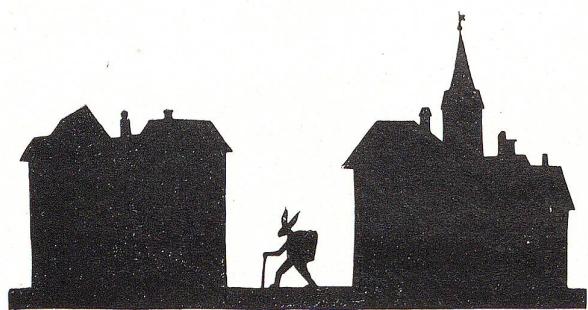


Hemberg



Spreitenbach bei Brunnadern mit dem Gasthof Löwen

Originalholzschnitte von Gottfried Meile, St.Gallen



**Es lauft en Maa dor d'Strooße . . .**

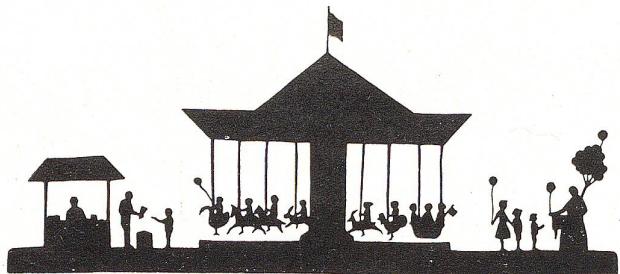
E-n-Oschterspröchl.

Es lauft en Maa dor d'Strooße,  
wie sieht dä loschtig uns  
mit sine lange-n-Öhre!  
Er goht vo Huns zu Huns.

Er treit e schwieri Chreenze  
voll Eili schö und frisch;  
i ale Farbe lüüchted's —  
wer meinscht, daß das echt isch?

Wer tuet si so schöö moole  
wie niemert fös, wer cha's?  
I glob, s'ischt üs'ren liebe  
und guete-n-Oschterhaas.

Frida Hilty-Gröbly.



**Uf de Jöhrmaart!**

Gäll, gäll, mer gond an Jöhrmaart!  
Hett en Baloon so gern!  
Weischt, so en schöne rote,  
en glüche grad wie fern.

Gäll, mer gond hät scho abe!  
I plangere so druf!  
E Rütschuel hät's o wider,  
do setz'd mer denn auf.

Zeerscht stiig i uf de Güggel  
und demn uf de chli Has,  
gschwind, gschwind goht's ringsetomme — —  
oh du, wie gfallt mer das!

Denn chaufed mer no Mare  
am Stendli, bime Maa  
und lond's üs' herrech schmecke  
und weermed d'Hendli draa.

Frida Hilty-Gröbly.

# TH. LAIBLE ST. GALLEN

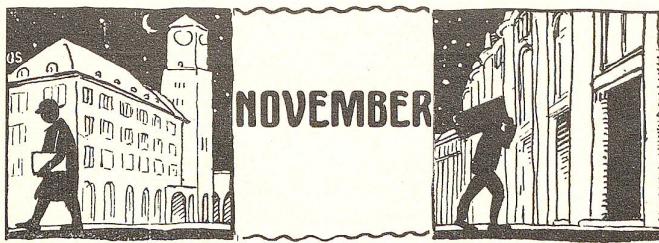
## TAPETENHAUS

HINTEREBAHNHOFSTR.15

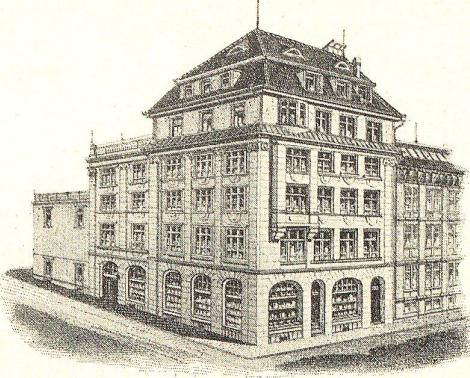
TELEPHONNUMMER 3126

## REICHHALTIGES LAGER IN TAPETEN

Waschbare und lichteche Tapeten von  
Fr. 4.50 an per Rolle • Waschbare  
und lichteche Wandstoffe für Zimmer,  
Gänge und Treppenhäuser • Verlangen  
Sie meine Kollektionen und Kosten-  
voranschlag für Tapezier-Arbeiten

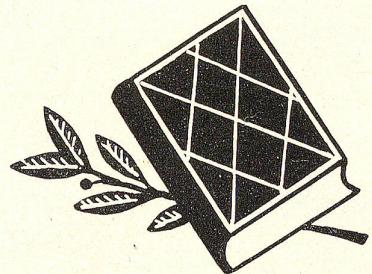


1. Dienstag (Aller Heiligen)
2. Mittwoch (Aller Seelen)
3. Donnerstag
4. Freitag
5. Samstag
6. Sonntag
7. Montag
8. Dienstag
9. Mittwoch
10. Donnerstag
11. Freitag
12. Samstag
13. Sonntag
14. Montag
15. Dienstag
16. Mittwoch (Othmar)
17. Donnerstag
18. Freitag
19. Samstag
20. Sonntag
21. Montag
22. Dienstag
23. Mittwoch
24. Donnerstag
25. Freitag
26. Samstag
27. Sonntag
28. Montag
29. Dienstag
30. Mittwoch



**JEAN OSTERWALDER & CIE**  
IM BLEICHELI · ST. GALLEN · GEGRÜNDET 1855

COLONIALWAREN  
DROGEN · BENZIN



**Fritz Waser & Co**

Grossbuchbinderei

**St. Gallen**

Telephon Nummer 743

empfehlen sich für sämtliche in  
das Fach einschlagenden Arbeiten



## Bücher aus allen Literatur-Gebieten

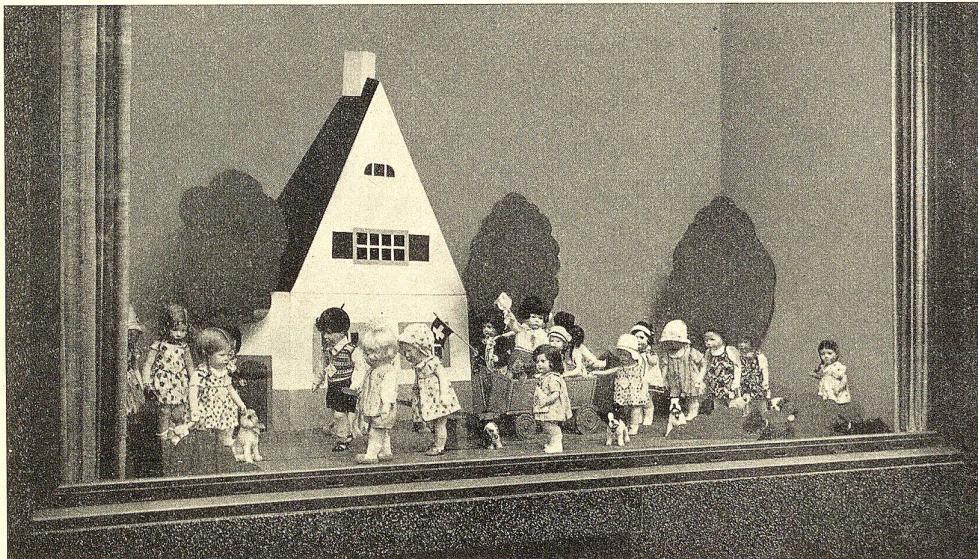
Erzählende und bildende Literatur  
Wissenschaftliche und technische Werke  
Literatur für Handel, Industrie und Gewerbe  
Jugendschriften und Bilderbücher  
Wörterbücher und Lexika

Kunstblätter Landkarten und Globen Zeitschriften

Alle in Katalogen, Prospekten und Inseraten angebotenen Werke werden  
prompt und zu den angekündigten Preisen besorgt

## Fehr'sche Buchhandlung St. Gallen

Telephon 11.92 Schmiedgasse 16  
Kunst- und Landkartenhandlung Zeitschriftenexpedition



**SPIEL  
WAREN**

**HEINRICH ZÖLLIKOFER • ST. GALLEN**

MAGAZINE ZUM „SCHEGGEN“ • ECKE MARKT- UND SPEISERGASSE

POSTCHECK-KONTO IX 1107 • TELEPHON NUMMER 908



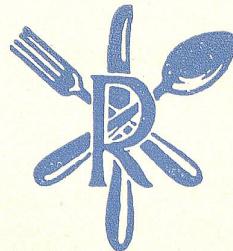
DEZEMBER



1. Donnerstag
2. Freitag
3. Samstag
4. Sonntag
5. Montag
6. Dienstag
7. Mittwoch
8. Donnerstag
9. Freitag
10. Samstag
11. Sonntag
12. Montag
13. Dienstag
14. Mittwoch
15. Donnerstag
16. Freitag
17. Samstag
18. Sonntag
19. Montag
20. Dienstag
21. Mittwoch
22. Donnerstag
23. Freitag
24. Samstag
25. Sonntag (Christtag)
26. Montag (Stephanstag)
27. Dienstag
28. Mittwoch
29. Donnerstag
30. Freitag
31. Samstag (Silvester)

## Auf des Messers Schneide kommt es an!

Deshalb ist es nicht gleichgültig, wo Sie Ihre



**Tafelmesser**  
**Taschenmesser**  
**Rasiermesser**  
**Küchenmesser**  
**Scheren etc.**

einkaufen! Denn nur der Spezialist oder Messerschmied ist befähigt, die Qualität solcher Artikel zu beurteilen! Eine gute Ware wird immer ihren angemessenen Preis haben müssen trotz Krise. Gute Messerwaren sind die Spezialität meines Hauses seit 106 Jahren bereits. Mit höflicher Empfehlung

**W. Renz - Multergasse 21 - St. Gallen**



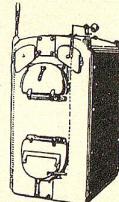
--- die gute  
**Zentralheizung**

Freundlichkeit und behagliche Wärme trägt sie auch im strengsten Winter in alle Räume.

Mühelos und kinderleicht ist sie zu bedienen und sparsam im Brennstoffverbrauch.

Zahllose erste Referenzen für grosse und kleine Anlagen.

Beratung und Offerten  
kostenlos.



**F. HÄLG • ST. GALLEN**

Lukasstrasse 30

Telephon 22.65

Zentralheizungen • Ölfeuerungen